



# Weg und Werk Herbert Paschingers

VON WILHELM LEITNER

Wenn sich im Leben eines Wissenschaftlers und akademischen Lehrers ein Dezennium rundet, ist dies traditionsgemäß ein festlicher Anlaß, dem Jubilar herzlich zu gratulieren und ihm für die Zukunft weiterhin Gesundheit sowie unverminderte Schaffenskraft zu wünschen.

Diesmal mahnt aber ein besonders markanter Lebensabschnitt zur Ehrung des seit 1958 als Ordinarius und Vorstand am Institut für Geographie der Karl-Franzens-Universität wirkenden Professors Mag. Dr. Herbert PASCHINGER: Er vollendet am 27. September 1981 sein siebzigstes Lebensjahr.

Wer ihn kennt, muß eingestehen, daß uns Geburtsurkunden in diesem Falle Lügen strafen. Bereits anlässlich seines sechzigsten Geburtstages erfuhren Mensch und Wissenschaftler im Sonderband 101 der Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark und in den Mitteilungen der Österr. Geographischen Gesellschaft (Band 113/III/1971) die angemessene Würdigung.

Es soll daher bis 1971 – sozusagen in nuce – nur ein bescheidener Rückblick auf sein Leben und Schaffen gegeben werden, bevor die große Spannweite seines Werkes für den Zeitraum zwischen 1971–1981 dargelegt wird.

Als Sohn des bekannten Kärntner Landes-Geographen Dr. Viktor PASCHINGER am 17. September 1911 in Neumarkt geboren, scheinen bereits an seiner Wiege zwei Wege vorgezeichnet gewesen zu sein: zum ersten die Hinwendung zur geographischen Disziplin innerhalb der Naturwissenschaften und im besonderen – bedenkt man, daß Neumarkt als Grenzort zwischen zwei Bundesländern den Blick sowohl nach Kärnten als auch in die Steiermark frei schweifen läßt – die Liebe zu seinen Arbeits- und Wirkungsgebieten.

Der Hinweis auf sein Geburtsdatum entbindet von langatmigen Ausführungen seines Curriculum vitae. Noch ein Kind der Doppelmonarchie, wird er bald mit den Härten des Ersten Weltkriegs, dem Zerfall des Großreiches, den nachfolgenden Jahren, gekennzeichnet von Wirtschaftskrise und Inflation, konfrontiert.

1929 inskribierte er an der Karl-Franzens-Universität Graz und wählt die Fächer Geschichte, Geographie, Geologie. Seine fünfjährigen Studien beschließt er mit der Dissertation „Geomorphologische Studien im westlichen Klagenfurter Becken und seiner nord-westlichen Umrahmung“ und promoviert 1934.

Bis zu seiner Berufung als ordentlicher Professor an die Karl-Franzens-Universität Graz sollen markante Daten herausgestellt werden:

1935 Ablegung der Lehramtsprüfung

1939 Assistent am Geographischen Institut, Innsbruck

1941 Einberufung zur deutschen Wehrmacht

1945 Entlassung aus britischer Gefangenschaft

1948 Habilitation in Innsbruck

Acht Jahre danach, 1956, erfolgt die Nominierung zum korrespondierenden Mitglied der mathematisch-naturwissenschaftl. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Aus der Vielfalt seiner Veröffentlichungen, die zur genaueren Einsichtnahme und Orientierung nachstehend angeführt wird, ragen speziell die Arbeiten auf dem morphologischen und glazial-morphologischen Gebiet hervor. Messungen auf der Pasterze, Feststellung der Rückgänge der Alpengletscher, Untersuchungen spätglazialer Moränen, der Eisrandterrassen im Inneren der Alpentäler, Beobachtungen der Schneegrenzverschiebungen im Großraum des Mittelmeergebietes sind nur einige Beispiele seiner eigenständigen, kritisch-abwägenden Betrachtungsweise.

In seiner Innsbrucker Zeit befaßte er sich eingehend mit dem Inntalquartär, vor allem mit dem Aufschluß der Höttinger Breccie, als dem bedeutendsten inneralpinen geologischen Beweis für den Wechsel von Glazial- und Interglazialzeiten. Er berechnete ihr heutiges Volumen auf 0,077 km<sup>3</sup>, ungefähr gleich der halben Masse der seinerzeitigen Gesamtmenge – und reihte sie in die M-R-Zwischeneiszeit ein. Darüber hinaus machte der Autor wahrscheinlich, daß das Klima zur Zeit der Breccienbildung dem heutigen am Südsaum der Alpen mit sommerlicher Trockenheit und Niederschlägen in den Übergangsjahreszeiten ähnlich war.

In der Dekade 1971–1981 liegt der Hauptakzent auf seinem zweibändigen Werk „Kärnten, eine geographische Landeskunde“, Band 1, Klagenfurt 1976, und Band 2, Klagenfurt 1979. Im Vorwort verweist er darauf, daß die Darstellung auf der Verarbeitung der Literatur, der Statistik, der Karten und Luftbilder beruhe, aber auch auf jahrzehntelanger Befassung mit den Fragen Kärntens und ebensolanger Kenntnis des Landes, wozu studentische Exkursionen nicht unwesentlich beitrugen. Der erste Band zielt auf eine Landeskunde im Sinne eines geographischen Raumes. So führt Herbert PASCHINGER viele länderkundliche Erscheinungen Kärntens auf den einheitlichen, geschlossenen Raum zurück, den er folglich als Dominante herauskristallisiert. Bei vielen Problemen, z. B. Pendlerwesen, zentralen Orten und deren Funktionswandel, Strukturänderungen der Wirtschaft, Wandlung von Sprache und Volkstum, verweist der Autor darauf, Kärnten sei aus der natürlichen eine wirtschaftliche und schließlich eine ideelle Einheit geworden.

Der zweite Band („Die Wirtschaftsräume“) befaßt sich mit den einzelnen Teilgebieten Kärntens und deren agrarischer, gewerblicher, industrieller sowie touristischer Nutzung. Die Feststellung: „Nichts formt das Land mehr als die Wirtschaft und die mit ihr zusammenhängenden Tätigkeiten“ (S. 14), führt zur Analyse und Gliederung des Bundeslandes, wobei ihm als Basis die von H. BOBEK erstellte Typologie der österreichischen Gemeinden nach den sozialwirtschaftlichen Verhältnissen zur Grundlage diene.

Mit diesem zweibändigen Werk konnte eine bislang bestehende Lücke in der Landesforschung geschlossen werden, zumal die letzte von Vater Viktor PASCHINGER (1949) stammende Landeskunde Kärntens längst vergriffen war.

Vor seiner Kärntner Arbeit veröffentlichte Herbert PASCHINGER 1974 im Band 10 der Sammlung Geographischer Führer Gebrüder Borntraeger, Berlin-Stuttgart, eine 254 Seiten umfassende, mit 7 Karten und 4 Tabellen ausgestattete Abhandlung über die Mittelsteiermark unter dem Titel „Steirisches Randgebirge, Grazer Bergland, Steirisches Riedelland“. Dabei erschließt er den Raum anhand von 17 Exkursionen, deren 6 sich auf das Steirische Randgebirge und Grazer Bergland, deren 7 sich auf das Riedel- und Plattenland der West- und Oststeiermark und deren 4 sich auf die Landeshauptstadt Graz verteilen. Darüber hinaus werden noch 3 Städte mit ihrem Umland erfaßt.

Der 1. Teil macht rund ein Drittel des Gesamtwerkes aus und vermittelt einen landeskundlichen Überblick, wobei die verschiedenen Geofaktoren zum Tragen kommen und die Entwicklung der Kulturlandschaft nähergebracht wird.

Dadurch unterscheidet sich die Arbeit von der herkömmlichen Art der Exkursionsführer und kann als eine auf den neuesten Stand gebrachte Länderkunde der Mittelsteiermark angesprochen werden. Der 2. Teil beinhaltet Erläuterungen zu den Exkursionen über Teilräume und urbane Siedlungen. Radkersburg, als südöstlichster Stadt des deutschen Sprachraumes, räumt der Autor eine besondere Stellung ein.

In summa zeichnet sich auch in dieser Publikation jene Tendenz ab, die für die wissenschaftliche Prägung des Jubilars unverkennbar ist: Er drängt auf eine allseitige, geschlossene Darstellung, in der sowohl die physio- als auch die humangeographischen Komponenten zusammenwirken. Dabei bedient er sich einer leicht faßlichen Diktion, die Geographen und interessierten Laien in gleicher Weise entgegenkommt.

Drei Jahre danach erschien in Klagenfurt, 1977, eine weitere Anleitung für Exkursionen in den Kärntner Raum unter dem Titel: „Geographische Fahrten und Wanderungen in Kärnten“. Die Gliederung dieses Bandes ähnelt dem Führer durch die Mittelsteiermark. Auch hier ist ein landeskundlicher Überblick vorangestellt, bevor die einzelnen Exkursionsrouten hinsichtlich ihrer Naturgrundlagen, ihrer wirtschaftlichen Problematik und unter Bedachtnahme auf die Aspekte der Landesplanung anschaulich beschrieben werden. Ein umfangreiches Bildmaterial verlebendigt zusätzlich die Routenbeschreibung durch alle Landesteile Kärntens.

Forschung soll aber nicht nur um ihrer selbst willen betrieben, sondern muß auch in den Dienst der Belehrung und Bildung der Allgemeinheit gestellt werden; d. h., der akademische Lehrer hat einen gesellschaftlichen Auftrag zu erfüllen.

Ein wesentlicher Schritt im Sinne dieser Verpflichtung führt zur Tätigkeit als Universitätslehrer.

In diesem Zusammenhang sei kurz auf Herbert PASCHINGERS Vorlesungstätigkeit hingewiesen. Sie umfaßt 21 Titel und galt in erster Linie der physischen Geographie und der Länderkunde. Das Schwergewicht lag dabei auf den ihm wichtig erscheinenden Sachgebieten und Erdräumen. So las er zehnmal „Geomorphologie“, neunmal „Mensch und Umwelt“, siebenmal „Mathematische Geographie“, dreimal „Gebirge als Lebensraum des Menschen“, je zweimal über „Probleme des Eiszeitalters“, die „Grundzüge der Vegetationsgeographie“ und „Spezielle Kulturgeographie“. Seine länderkundlichen Vorlesungen beinhalteten „Österreich“ (insgesamt siebenmal), „Vorderasien“ (fünfmal), je viermal „Afrika“ und „Mitteleuropa“. Dazu traten „Nord- und Nordwesteuropa“, „Australien“ und das „Europäische Mittelmeergebiet“.

Er las ferner mit besonderem Ernst über die Grundbegriffe, das Wesen und die Aufgaben unserer Wissenschaft, betrachtete er es doch als seine besondere Verpflichtung, zu geographischem Denken anzuregen, wissenschaftliche Untersuchungs- und Darstellungsmethoden zu vermitteln.

Am Beginn seiner Grazer Zeit hielt Professor PASCHINGER auch die kartographischen Übungen ab, und zwar von einer Einführung über die Kartometrie und Projektionslehre bis zur Kartenaufnahme. Im Geographischen (Ober-)Seminar, das er 47 Semester hindurch betreute, legte er großen Wert auf gute Diktion und reiche Veranschaulichung des Referates durch Karten, Diagramme und Kartogramme.

Was diese angeführte akademische Lehrtätigkeit in einer Zeit der Expansion aller Disziplinen, der ständig wachsenden Hörerzahlen bei gleichbleibendem Stand an wissenschaftlichen Mitarbeitern sowie Raumverhältnissen an Kraft, Nerven, kurz Substanz, kostet, bedarf keiner Erörterung.

Hinzu treten die gesteigerten administrativen Anforderungen, die sowohl die Belange der Fakultät, des Instituts als auch die der Studenten betreffen, die zugegebenermaßen in einem so komplexen Bereich notwendig, aber äußerst zeitraubend sind.

Wenn auch der Ehrgeiz des Jubilars nie auf Funktionen in der akademischen Verwaltung gerichtet war, so drängt sich dennoch die Frage auf, wie er rund um die Uhr den zahlreichen Verpflichtungen in all den Jahren und bei Wahrung großer Sorgfalt hat nachkommen können. Dazu tritt, daß sich in unserer pluralistischen Gesellschaft die Auffassung über den Umfang und die Auswahl des zu vermittelnden Wissens gewandelt hat. Heute versteht man unter dem Begriff der Universitas litterarum nicht mehr den großen Überblick über das weite Feld der Wissenschaften, wie er früheren Gelehrtengenerationen vorschwebte. Das erscheint bei der vehementen Wissensausbreitung auch nicht mehr möglich. Es sollte aber die Bereitschaft vorhanden sein, die Wünsche des Spezialisten großen Zielen unterzuordnen.

Es war für den Jubilar, noch im Sinne der ganzheitlichen Studien erzogen, wahrlich nicht leicht, sich mit den gewandelten Perspektiven zu befreunden.

In seinem Bekennen zur „Einheitsgeographie“, wobei nach G. HARD die institutionelle Einheit der Geographie nicht als philosophisches, sondern als disziplinpolitisches Problem gesehen wird, warnte er vor Auflösungserscheinungen. Auch konnte er sich nicht mit den Ideen jener Verfechter, die in der Geographie ein „Konglomerat heterogener Forschungsansätze“ sehen, identifizieren, was aber nicht bedeutet, daß er sich neueren Entwicklungen, die z. B. im Rahmen einer „perspective of human ecology“ Beiträge zur „theory of man environment relation“ (K. HEWITT) liefert, verschließt.

Die Gaben des Geistes mit der Güte des Herzens zu verbinden ist eine erstrebenswerte Synthese. Um diese hat sich Professor Herbert PASCHINGER stets bemüht. Die Vielzahl seiner Studenten, die er seit 1958 mit schier unerschöpflicher Geduld wissenschaftlich beraten und betreut hat (367 Lehramtskandidaten, 83 Dissertanten), legen davon Zeugnis ab. Darüber hinaus fallen fünf Habilitationen und die Ernennung eines Mitarbeiters zum Honorarprofessor in seine Amtsperiode.

Es ist weniger eine Frage eleganter Diktion als ein Anliegen des Herzens, an dieser Stelle schlicht und einfach – wie es auch dem Wesen des Jubilars entspricht – zu sagen:

Möge der Quell der Wissenschaft ihm weiterhin die Freude zur Natur und die warme Teilnahme an den humanen Belangen bewahren helfen.

ad multos annos.

### 1. Verzeichnis seiner Publikationen

- 1935 Geomorphologische Studien in Mittelkärnten. Carinthia II, 45, 12–21.  
Vom Waidischsee (gem. mit R. Puschnig). Carinthia II, 45, 87–94.
- 1936 Toteislandschaft in Kärnten. Carinthia II, 46, 12–16.  
Asymmetrische Flußgebiete und Talquerschnitte in Kärnten. Carinthia II, 46, 16–21.
- 1937 Zur Entstehung des Wörthersees. Carinthia II, 47, 37–41.  
Die Hauptklufrichtung im westlichen Klagenfurter Becken. Verh. geol. Bundesanst., Jg., 1937 (12), 256–264.  
Die Bedeutung der Gefällsverhältnisse der Flüsse für den Nachweis junger Krustenbewegungen am Beispiel einiger Kärntner Flüsse. Petermanns Mitt., 83, 343–345.
- 1938 Die geographischen Grundlagen der Entwicklung der Stadt Völkermarkt in Kärnten. Carinthia II, 48, 13–21.  
Die Veränderung der Hausdichte und der Bevölkerungsdichte in den einzelnen Ortsgemeinden Kärntens von 1900–1934. Deutsch. Arch. Landes- u. Volksforsch., 2, 654–667.  
Allgemeine Angaben, Raum und Grenzen, Wirtschaft im Abschnitt „Kärnten“ des Handwörterbuches f. d. Grenz- und Auslandsdeutschum. 3, 544–547 u. 614–617.  
Die örtliche Lage der bäuerlichen Siedlungen im Jauntal. Petermanns Mitt., 84, 325–327.  
Landschaft und Mensch im Jauntal. Kärntner Heimatbl. Juliheft.  
Die Landschaft Kärntens. Kärntner Heimatbl., Septemberheft.
- 1939 Landwirtschaftsgeographische Studien im Jaunfelde. Carinthia II., 49, 74–85.
- 1940 Die Veränderung der Größe der Kulturflächen und der Viehzahl im Bezirk Völkermarkt seit 1900. Carinthia II, 50, 76–84.  
Das Rosental in Kärnten. Z. deutsch. österr. Alpenverein, 7, 175–184.  
Die topographische Lage der Stadt Villach. 700 Jahre Stadt Villach, 43–47.  
Dissertationen des Geographischen Instituts der Universität Innsbruck 1926–1940. Geogr. Jber. Österr., 20, 43–58 u. 196–206.
- 1941 Über die Höhenflucht im Oberen Gailtal. Carinthia II, 51, 23–30.  
Studien über Höhenflucht und Entsidlung in Tirol und Vorarlberg. Ber. deutsch. Landeskunde, 1, 208–224.  
Die Darstellung Kärntens auf der Karte des Christian Schrott (um 1570). Carinthia I, 131, 218–219.
- 1946 Die Ernährungskraft der Kärntner Landwirtschaft. Carinthia II, 55, 5–12.  
Die wirtschaftliche Bedeutung Unterkärntens. Ber. u. Inform. österr. Forschungsinst. Salzburg, 2, (54), 10–11.  
Grundlagen der Kärntner Wirtschaft. Österr. Rundsch. 2, 235–239.  
Der Gang der Besiedlung in den östlichen Gurktaler Alpen. Carinthia I, 136, 69–81.
- 1948 Wer ist der Größte im ganzen Land? Mitt. österr. Alpenver., 3 (7), 59–60.  
Der äußerste Punkt der Erdoberfläche. Berge und Heimat, 3, 192.  
Univ.-Prof. Dr. H. Kinzl zum 50. Geburtstag. Oberösterr. Heimatbl., 2 (4), 364–368.

- 1949 Die Alpenstaaten. Berge und Heimat, 4, 114–115.  
Gletscherrückgang und Murenbildung an einem Beispiel aus dem Virgental. Veröff. Ferd. Innsbruck, 26/29 (Kleblsberg-Festschrift), 97–100.  
Die Karnischen Alpen. Jb. österr. Alpenver., 74, 94–102.  
Die sogenannte Kärntner Grenzfrage u. d. österr. Landwirtschaft. Tiroler Bauernztg., 42, (52, 29, 12) 6. Beobachtungen an den Bänderonlagen von Inzing bei Innsbruck, Schlernschr., 65: Alpengeogr. Studien (Kinzl-Festschrift), 55–61.
- 1950 Die landwirtschaftlichen Besitzverhältnisse in Italien. Tiroler Bauernztg. 43 (17), 3.  
Morpholog. Ergebnisse einer Analyse der Hörtinger Breccie bei Innsbruck, Schlernschr., 75, 1–86.  
Almgeographie aus dem Gailtal, Carinthia II, 58/60, 87–107.  
Die Stadt Klagenfurt in ihren Beziehungen zu ihrem Hinterland. Carinthia I, 140, 742–766.
- 1951 Förderung der Bergbauernwirtschaft in der Schweiz. Tiroler Bauernztg., 44 (6), 2.  
Probleme des Fernen Ostens. Tiroler Bauernztg., 44 (9), 4.  
Der Rückgang der Alpengletscher. Aus der Heimat, naturwiss. Monatsschr., 59 (5), 132–135.  
Pasterzenlandschaft und Gamsgrube. Natur u. Land, 37 (7/8), 115–118.  
Der Gletscher im Eiskar in den Karnischen Alpen. Carinthia II, 141, 55–62.  
Form und Bild der Stadt Schwaz (gem. mit P. Pirker). Schwazer Buch, Schlernschr., 85, 234–239.  
Schnee und Eis im Leben der Erde, Berg und Heimat, 8, 277–279.  
Probleme aus Bevölkerung u. Wirtschaft in Franz.-Nordafrika. Mitt. Geogr. Ges. Wien, 93, 106–123.
- 1952 Die Spätglazialen Gletscher des Gschnitztales. Z. Gletscherkunde u. Glazialgeol., 2, 35–57.  
Nachmessungen am Pasterzenkees im Jahre 1950. Z. Gletscherkunde u. Glazialgeol. 2, 139–145.  
Nachmessungen am Gletscher im Eiskar 1950. Z. Gletscherkunde u. Glazialgeol., 2, 148–149.  
Klagenfurt, die Lindwurmstadt. Jungösterreich, 12 (7), 8–9.  
Hochosterwitz, die schönste Burg des Kärntner Landes. Jungösterreich, 13 (2), 8–9.  
Die Verkehrskarte in neueren Atlanten. Mitt. Geogr. Ges. Wien, 94, 339–343.
- 1953 Die Riegersburg in der Oststeiermark. Jungösterreich, 14 (5), 7–8.  
Grundriß der Allgemeinen Kartenkunde. I. Teil: Einführung in das Kartenverständnis und in die großen Kartenwerke, Innsbruck, 64 S.  
Land unter dem Meeresspiegel. Jungösterreich, 14 (8), 13–14.  
Der Tonaufschluß bei der Stefansbrücke im unteren Silltal. Verh. geol. Bundesanst., Jg. 1953, 132–135.  
Das neue Jugoslawien. Geogr. Rundschau, 5, 241–252.  
Fünf Jahre Pasterzenmessungen 1947–1951. Carinthia II, 143 (V.-Paschinger-Festschrift), 7–15.  
Gebirge im Schwarzen Erdteil. Berge u. Heimat, 8, 420–422.  
Bergsturz und spätglaziale Moränen im Obernberger Tal. Z. Gletscherkunde u. Glazialgeol. 2, 312–316.
- 1954 Entwicklung und Wesen der Hauptstädte der österreichischen Bundesländer. Innsbruck, 88 S.  
Kulturgeographisches aus der deutschen Sprachinsel Bladen in den Venezianer Alpen, Innsbruck (Ammann-Festgabe), 2, 140–145.  
In der Sierra Nevada Spaniens. Der Bergsteiger sowie Berge und Heimat, 21 (10), 380–382.  
Der südlichste Gletscher Europas. Z. Gletscherkunde u. Glazialgeol., 3, 39–46.  
Würmereisierung und Spätglazial in der Sierra Nevada. Z. Gletscherkunde u. Glazialgeol., 3, 55–67.  
Nachmessungen am Pasterzenkees im Jahre 1953. Z. Gletscherkunde u. Glazialgeol., 3, 106–112.  
Grundriß der Allgemeinen Kartenkunde, 2. Teil: Projektionslehre. Innsbruck, 60 S.  
Bericht über den 16. Italienischen Geographenkongreß in Padua und Venedig vom 20.–25. April 1954. Mitt. Geogr. Ges. Wien 96, 353–357.  
Glacier Fluctuation 1953: Eastern Alps. J. Glaciol., 2 (16), 440.
- 1955 Triest als wirtschafts- und verkehrsgeographisches Problem. Tagungsber. u. wiss. Abh., 29. Deutsch. Geographentag, Essen, 25.–30. Mai 1953, 240–246.  
Neue Meliorationen im venezianischen Küstengebiet. Mitt. Geogr. Ges. Wien, 97, 48–51.  
Aus der Naturlandschaft von Telfs und Umgebung. Telfser Buch: Beitr. Heimatkunde von Telfs, Schlernschr., 112, 13–26.  
Führer für die Bahnstrecke Graz–Bruck/Mur–Klagenfurt–Villach. Hrgb.: Geogr. Ges. Wien, 14 S.  
Untersuchungen zur Frage der Höhenflucht an Beispielen aus den österreichischen Alpen. Innsbrucker Beitr. Kulturwiss. (Jax-Festschrift) 4, 171–180.  
Steiermark und Kärnten. Heimat 2, 205–224.  
Das Salzkammergut. Heimat, 2, 225–234.  
La glaciazione wurmiana e la glaciazione trada nella Sierra Nevada in Spagna. Atti XVI Congr. Italiano, Padova–Venezia 20–25 aprile 1954, 477–480.  
Glacier Fluctuation 1954: Eastern Alps. J. Glaciol. 2 (18), 606.

- 1956 Fossilführender Löß im Rhone-Tal. Z. Gletscherkunde u. Glazialgeol., 3 (2), 284–286.  
 Neue Arbeiten über die Vergletscherung des Ätna während der letzten Kaltzeit. Z. Gletscherkunde und Glazialgeol., 3 (2), 294–296.  
 Studienreise nach der Türkei im Jahre 1955. Mitt. Geogr. Ges. Wien, 98, 54–57.  
 Der Seyghan-Staudamm bei Adana (Türkei). Mitt. Geogr. Ges. Wien, 98, 67–69.  
 Nachmessungen am Pasterzenkees in den Jahren 1954 u. 1955. Z. Gletscherkunde u. Glazialgeol., 3 (3), 381–390.  
 Die wärmezeitliche Schneegrenze im Mittelmeergebiet (Klebensberg-Festschrift). Geol. Ges. Wien, 202–206.
- 1957 Landwirtschaftsgeographische Beobachtungen in der Cukurova (südöstliche Türkei). Festschrift z. Hundertjahrfeier der Geogr. Ges. Wien 1856–1956, 332–342.  
 Leitformen der spätglazialen Vergletscherung in den Ostalpen, Geomorphologische Studien. Petermanns Mitt., Erg.-H. 262 (Machatschek-Festschrift), 137–144.  
 Kärnten. Ein länderkundlicher Abriss. Ber. deutsch. Landeskunde, 18, 20–37.  
 Velden am Wörthersee. Mitt. österr. Alpenver., 12 (819), 66.  
 Gletscher und glaziale Formenwelt auf modernen Alpenkarten. Kartographische Studien, Petermanns Mitt., Erg.-H. 264 (Haack-Festschrift), 239–245.  
 Der 17. Ital. Geographenkongreß in Bari (23.–29. 4. 1957). Mitt. Geogr. Ges. Wien, 99, 56–59.  
 Fünf Jahre Pasterzenmessungen 1952–1956. Carinthia II, 67, 7–13.  
 Morphologische Studien in der Hauptgruppe der Sierra Nevada Spaniens. Mitt. Geogr. Ges. Wien, 99, 199–203.  
 Klimamorphologische Studien im Quartär des alpinen Inntales. Z. Geomorphol., N. F. 1 (3), 237–270.  
 Mittleres Inntal und Silltal zur Schlernzeit. Abh. Geogr. Inst. Freie Univ. Berlin, 5 (Festschrift O. Maull), 51–57.  
 Las formas glaciares de la Sierra Nevada, Memorias y Comunicaciones del Instituto Geologica Provincial, 16, 81–86.
- 1958 Die Höttinger Breccie bei Innsbruck, ein Dokument weltweiter Klimaänderungen. Unica Austriaca, Notring-Jb. 1958, 53.  
 Die Türkei heute. Geogr. Rundsch., 10, 1–9.  
 Innsbruck – Großstadt im Gebirge, Erdkunde in der Schule, 3 (3), 25–31.  
 Nachmessungen am Pasterzenkees im Jahre 1956. Z. Gletscherkunde u. Glazialgeol., 4, 36–141.  
 Nachmessungen am Pasterzenkees im Jahre 1957. Z. Gletscherkunde u. Glazialgeol., 4, 141–145.  
 Morphologische Schotteranalyse im Quartär des alpinen Inntales. Geogr. Forsch. Schlernschr., 190, 195–202.  
 Einheit und Vielfalt Europas in geographischer Sicht. „Vereintes Europa als Idee und Verwirklichung“. 5. Kärntner Hochschulwochen 1958, 18–23.
- 1959 Studienreise nach Südspanien im März 1959. Mitt. Österr. Geogr. Ges., 101, 388–390.  
 Das oberste Inntal Tirols. Ber. deutsch. Landeskunde, 24, 19–40.
- 1960 Planungsatlas Lavanttal. Mitt. Österr. Geogr. Ges., 102, 82–87.  
 Arbeitsbericht des Geogr. Inst. Univ. Graz 1959/60. Geogr. Jber. Österr. 28, 139–145.
- 1961 Bericht über die Tagung der DEUQUA in Überlingen am Bodensee und die anschließende Penck-Gedächtnis-Exkursion durch die Alpen. Z. Gletscherkunde u. Glazialgeol., 4, 250–265.  
 Österreich, allgemeine Landeskunde. Staatslexikon, Hsg. Görres-Ges., Freiburg, 43–44.  
 Quartäre Formenwelt im Flußgebiet der Sierra Nevada Spaniens. Erdkunde, 15, 202–209.  
 Gletscher und Gletscherwerk im Kautneral. Mitt. Akad. Sektion Graz österr. Alpenver., 12, 13–18.  
 Der Ital. Geographenkongreß in Triest vom 4.–9. 4. 1961. Mitt. Österr. Ges., 103, 184–187.  
 Torviscosa. Mitt. Österr. Geogr. Ges., 103, 338–341.
- 1962 L’Austria e Trieste. Atti del XVIII Congresso Geogr. Ital. Trieste 4–9 aprile 1961, 2, 367–373.  
 Strukturwandlungen im Bergbaurtum (Wissmann-Festschrift), Tübingen, 375. 362.  
 Grundriß der allgemeinen Kartenkunde, II. Teil: Netzentwürfe geographischer Karten, 2. Aufl. Innsbruck, 67 S.  
 Die Pendlerwanderung im Klagenfurter Becken. Carinthia I, 152, 463–469.  
 Die Türkei als Entwicklungsland. Mitt. Österr. Geogr. Ges., 104, 25–42.  
 Die erste große italienische Landeskunde. Mitt. Österr. Geogr. Ges., 104, 196–199.  
 Türkei. 183 Stichworte zu Westermanns „Lexikon der Geographie“. Braunschweig, 38 Spalten.  
 Die Pasterze in den Jahren 1957–1961. Carinthia II, 72, 7–13.  
 Studienreise in die Türkei im April 1962. Mitt. Österr. Geogr. Ges., 104, 352–356.  
 125 Jahre Frankfurter Geographische Gesellschaft. Mitt. Österr. Geogr. Ges., 104, 369–372.  
 Arbeitsbericht des Geogr. Inst. Univ. Graz 1961/62. Geogr. Jber. Österr., 29, 182–192.

- 1963 Ein großer Geograph und Lehrer. Univ.-Prof. Dr. H. Kinzl – 65 Jahre. Oberöstr. Kulturber., 17 (29), 2 S.  
Glazialmorphologische Studien in der Neumarkter Paßlandschaft. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 93 (Morawetz-Festschrift), 63–72.  
Grundriß der allgemeinen Kartenkunde, I. Teil: Einführung in das Kartenverständnis und in die großen Kartenwerke. 2. Aufl., Innsbruck 1963, 84 S.  
Physiognomie und Funktion einer alten Grazer Vorstadt: Lendplatz und Josefigasse. Mitt. Österr. Geogr. Ges., 105 (Bobek-Festschrift), 155–165.
- 1964 Die Steiermark. Geogr. Rundschau, 16, 470–477.  
Bau und Formenwelt der Mieminger Berge. Jb. österr. Alpenver., 89, 7–15.  
Hochmittelalterliche Siedlungsverlegungen in Kärnten. Kulturräumprobleme aus Ostmitteleuropa und Asien. Schr. Geogr. Inst. Univ. Kiel 23 (Schlenger-Festschrift), 179–193.  
Klimabedingte Oberflächenformen am Rande der Grazer Bucht. Geogr. Z., 53, 162–170.  
Der 19. Italienische Geographenkongreß in Como vom 18.–23. Mai 1964. Mitt. Österr. Geogr. Ges., 106, 315–316.  
Studienreise nach Südafrika 1964. Mitt. Österr. Geogr. Ges., 106, 304–314.  
Arbeitsbericht des Geogr. Inst. Univ. Graz 1963/64. Geogr. Ges., 30, 148–158.
- 1965 Die Pasterze. Jb. österr. Alpenver., 90, 46–55.
- 1966 Italien. 329 Stichworte zu Westermanns „Lexikon der Geographie“. Braunschweig, 90 Spalten.  
Grundriß der Allgemeinen Kartenkunde, II. Teil: Netzentwürfe geographischer Karten. 3. Aufl. Innsbruck, 71 S.  
Baulich-funktionelles Bild von Graz, Innsbruck und Klagenfurt. Atlas der Rep. Österr., 3. Lief., VI/8 (nach Gliederungsprinzip H. Bobek).  
Die Pasterze. Der Großglockner und Kaprun. Innsbruck, 29–30.
- 1967 Julius v. Payer 1842–1915. Sudetendeutscher Kulturalmanach, 6, 180–183. Grundriß der Allgemeinen Kartenkunde, I. Teil: Einführung in das Kartenverständnis und in die großen Kartenwerke, 3. Aufl. Innsbruck, 102 S.  
Kuruman, ein zentraler Ort am Südrand der Kalahari. (Festschrift L. Scheidl, II. Teil), 283–288. Arbeitsbericht des Geogr. Inst. Univ. Graz 1965/66. Geogr. Jber. Österr., 31, 193–223.  
Der Raum Leibnitz, ein altes salzburgisches Besitztum, im funktionellen Wandel. Mitt. Österr. Geogr. Ges., 109 (Lendl-Festschrift), 153–169.  
Die Pasterze in den Jahren 1962 bis 1966. Carinthia II, 77, 82–88.  
Österreichs Beitrag zur geographischen Forschung. Österr. Entdeckungen und Erfindungen von internationaler Bedeutung. Kärntner Hochschulwochen, 13, 27–36.
- 1968 Morphologische Studien im westlichen Südafrika. Alpenkundl. Stud. Veröff. Univ. Innsbruck, (Festschrift H. Kinzl), 1–24.
- 1969 Die Pasterze in den Jahren 1924 bis 1968. Neue Forschungen im Umkreis der Glocknergruppe. Wiss. Alpenver. H. 21 (Festschrift z. 100-Jahr-Feier deutsch. u. österr. Alpenver.), 201–217.  
Arbeitsbericht des Geogr. Inst. Univ. Graz 1967/68. Geogr. Jber. Österr., 32, 199–230.
- 1970 Klagenfurt im Jahre 1827. Die Landeshauptstadt Klagenfurt. Klagenfurt, 7–17.  
Die Standortverlegung der zentralen Siedlung Mittelkärntens. Die Landeshauptstadt Klagenfurt. Klagenfurt, 22–36.  
Eine Kuppenlandschaft in Südkärnten. Carinthia II, 55–64.
- 1971 Arbeitsbericht des Geogr. Inst. d. Univ. Graz 1969/70. Geogr. Jber. Österr., 33, 198–219.  
Die Landschaft der spanischen Sierra Nevada im Bilde ihrer Namen. In: Studien zur Namenkunde und Sprachgeographie (Festschr. Karl Finsterwalder), Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft, Innsbruck, 377–380.  
Die Pasterze in den Jahren 1958–1962. Ztschr. f. Gletscherkunde und Glazialgeologie, 7, 193–206.
- 1972 Die Pasterze in den Jahren 1967–1971. Carinthia II, 123–128.
- 1973 La situazione attuale dell'economia Austriaca. Miscellanea II, Udine, 3–16.  
SIEGHARD MORAWETZ – 70 Jahre. Arb. a. d. Geogr. Inst. d. Univ. Graz, H. 19 (Morawetz-Festschrift), Graz, 4–24.  
Whitehorse, Hauptstadt des kanadischen Yukon-Territoriums. Wie oben, 111–123.  
SIEGHARD MORAWETZ zum 70. Geburtstag. Mitt. Österr. Geogr. Ges., 115, 151–154.
- 1974 Steiermark. Steirisches Randgebirge, Grazer Bergland, Steirisches Riedelland. Sammlung Geogr. Führer 10, Stuttgart, 251 S.  
Landeskundliche Einführung. In: F. Zopp, Führer durch die Karawanken und Steiner Alpen, T. 1, Klagenfurt, 11–36.  
Funktionelle Karte von Rom. 1:50.000. Diercke Weltatlas, Braunschweig, Bl. 78/I.  
Die Wirtschaftsentwicklung Italiens. Geographie u. Wirtschaftsentwicklung. 3. T., Wien, 97–116.

- 1975 Gibt es in Kärnten ein „Slowenisches Territorium“? Carinthia I, 146, 343–350.
- 1976 Kärnten. Eine geographische Landeskunde. 1. Teil, Klagenfurt, 322 S.  
Arbeitsbericht des Geogr. Inst. d. Univ. Graz 1971/72. Geogr. Jber. Österr., 34. Bd., Wien, 115–134.  
Rom – Innere Stadt, Rom – Albaner Berge, Golf von Neapel, Ätna und Umgebung. Diercke Handbuch, Verlag Westermann, Braunschweig, 78 I–78 IV, 131–133.  
Kärnten 976. Eine histor.-geograph. Betrachtung. Kärntner Landsmannschaft, Okt. 1976, 13–17.
- 1977 Geographische Fahrten und Wanderungen in Kärnten. Die Natur Kärntens, Bd. 3, Klagenfurt 1977, 256 S.
- 1978 Arbeitsbericht des Geogr. Inst. d. Univ. Graz 1975/76. Geogr. Jber. Österr., 35. Bd., Wien 1977, 167–179. Arbeitsbericht des Geogr. Inst. d. Univ. Graz 1976/77. Geogr. Jber. Österr., 36. Bd., Wien 1978, 129–139.
- 1979 Die Bevölkerungsentwicklung in Kärnten 1971–1976. In: Studien zur Landeskunde Tirols (Leidlmair-Festschrift II). Innsbrucker Geogr. Stud., 6, Innsbruck 1979, 395–405.  
Die wirtschaftliche Lage im südöstlichen Kärnten. In: Wirtschaftsgeogr. Studien, 3, Wien 1979 (Sinnhuber-Festschrift), 160–172.  
Kärnten. Eine geographische Landeskunde. 2. Teil, Klagenfurt 1979, 231 S.  
Arbeitsbericht des Instituts für Geographie d. Univ. Graz 1977/78. Geogr. Jber. Österr., 37, Wien 1979, 86–110.  
Junge Strukturwandlungen in der Landwirtschaft des österreichischen Bundeslandes Kärnten. In: Recherches de Géographie rurale (Festschrift f. F. DUSSART), Liège, 627–641.
- 1980 Arbeitsbericht des Instituts f. Geogr. d. Univ. Graz 1979.  
Geogr. Jahresbericht aus Österr., 38. Bd., Wien 1980, S. 97–102.
- 1981 Venezianische Ebene – Nördliche Adria. Geogr. Rundschau, 7, S. 281–284.

## 2. Verzeichnis der von ihm betreuten, abgeschlossenen Dissertationen

### Innsbruck

- 1953 KÜBLER, U.: Bevölkerungsgeographische Untersuchungen über die Seefelder Senke. 274 S. 152 Diagr., 5 Kartogr.
- 1954 HEIN, J.: Bevölkerungsgeographische Untersuchungen von Wals-Siezenheim (Salzburg). 264 S., 76 Abb. im Text, 1 Kt. d. Siedlungsentwicklung, 32 S., Tab.  
MOSER, R.: Vergleichsicherung im Dachstein und ihre Spuren im Vorfeld. 270 S., 250 Abb., 14 Ktn., Profile.

### Graz

- 1958 JAMNIG, J.: Die fünf Hauptorte des Judenburger Beckens. 275 S., 10 Kartogr. u. Diagr., 20 Tab.
- 1959 RINNERER, H.: Die Städte und Märkte des Müürztals in vergleichender Darstellung. 361 S., 17 Abb., 5 Ktn., Diagr.
- 1960 OSTERMAYER, M.: Das südweststeirische Grenzland. 211 S., 43 Abb., 9 Ktn., 10 Diagr., Tab.
- 1961 BAUM, E.: Das Rosental in Kärnten. Eine länderkundliche Skizze. 198 S., 30 Diagr. u. Ktn., 6 Flurkarten, 46 photogr. Abb. auf Tafeln, 44 Tab. im Anhang.  
GOSSENREITER, J.: Die funktionelle Gliederung von Graz. 177 S., 42 S. Tab., 31 S. Betriebsverzeichnis, 14 Ktn. i. M. 1 : 5000, 1 : 15.000, 1 : 200.000.  
EISENHUT, M.: Glazialmorphologie der Seetaler Alpen. 132 S., 21 photogr. Abb., 24 Zeichnungen u. Diagr., 23 Ktn.
- 1962 AIGLSREITER, H.: Das obere Müürztal. Eine länderkundliche Untersuchung. 412 S., 79 photogr. Abb., 38 Ktn. u. Diagr.  
GRUBER, G.: Wirtschaftsformen steirischer Bergbauern in Abhängigkeit von den physisch-geographischen Voraussetzungen sowie ihre Umstellung aufgrund wirtschaftlicher Veränderungen. 224 S., Ktn. u. Diagr. im Text, 92 Abb. u. 5 Bl. Flurkartierungen in d. Beilage.  
FISCHER, W.: Über spätglaziale Formen in den Gurktaler Alpen. 112 S., 13 Abb., 9 Ktn.
- 1963 FABIANI, E.: Morphologische Studien in den südlichen Niederen Tauern mit besonderer Berücksichtigung des Spätglazials. 300 S., 8 Textbeil., 125 photogr. Abb. in eigenem Bd., 13 Ktn.  
GUTMACHER, F.: Deutschlandsberg – eine Stadtgeographie. 155 S., 20 Beil.
- LANNER, R.: Großpetersdorf – eine Marktuntersuchung. 203 S., 19 Abb. i. Text u. 11 Taf., 16 Beil.
- 1964 BERAN, A.: Die bäuerlichen Siedlungs- und Wirtschaftsformen in den Karawanken. 308 S., 72 photogr. Abb., 40 Ktn.  
FRIEDRICH, U.: Die Autobahn im Lande Salzburg in geographischer Betrachtung. 212 S., 39 Abb., 6 Kartenbeilagen.
- 1965 KRISTOFERITSCH, W.: Das Grazer Feld. Eine sozialgeographische Studie. 214 S., 31 Abb., 32 Ktn.

- WEISSEL, G.: Das Spätglazial in der östlichen Kreuzeckgruppe. 259 S., 22 Ktn. u. 104 fotogr. Abb.
- MORAWETZ, B.: Geographisch-hydrologischer Überblick über den Murverlauf bis zur Staatsgrenze. 175 S., 39 Darstellungen i. Text, 6 Taf. i. Anhang.
- FLEISCHER, A.: Theresienfeld. 245 S., 38 Abb., 26 Ktn. i. Text, 6 Ktn. i. Anhang.
- KRIZ, H.: Judenburg. Eine stadtgeographische Untersuchung. 180 S., 29 Abb., 7 Diagr., 14 Ktn.
- PRESSINGER, H.: St. Veit/Glan. Eine Stadtgeographie. 242 S., 49 Abb., 17 Ktn.
- KOLLIK, I.: Die bäuerliche Siedlung und Wirtschaft im weiteren Umkreis des Attersees. 223 S., 25 S. Tab., 40 Diagr. u. Kartogr. u. 53 Abb.
- 1966 GRUBER, P.: Das Gebiet der Salza von Gußwerk bis zur Mündung in die Enns. 384 S., 20 Diagr., 60 fotogr. Abb. i. Text, 20 Kartogr.
- KUBINZY, K. A.: Die geographische Struktur der steirischen Ostgrenze. 262 S., 31 S. Verzeichnisse, 90 Abb. u. Kartogr. i. Text, 5 Kartogr. i. Anhang.
- FIEDLER, G.: Die Bauern an der oberen Siedlungsgrenze der steirischen Koralm. 354 S., 77 Abb. u. 52 Darstellungen.
- SOMOGYI, L.: Die burgenländischen Magyaren in geographischer Sicht. 279 S., 15 Abb., 9 Pläne i. Text, 14 Ktn.
- 1967 WAKONIGG, H.: Witterungsklimatologie der Steiermark. 233 S., 135 Kartogr., 80 S. Tab.
- ZSILINCSAR, W.: Die sozialgeographischen Wandlungen in Ebenfurth und Neufeld. 352 S., 112 Abb., 36 Ktn. u. Diagr., 61 Tab.
- REINITZER, S.: Fluruntersuchungen zwischen Graz und Mureck mit besonderer Berücksichtigung des Entwicklungsganges. 187 S., 21 Kartogr. u. Diagr.
- BAUER, H.: Schwemmkegel im Rosental (Kärnten). 119 S., 78 Abb. u. Skizzen u. Profile i. Text.
- HAINZ, W.: Die Entwicklung der Kulturlandschaft des Steinbergzuges. 173 S., 72 Abb., 12 Pläne, 55 Tab.
- KARGL, K.: Der Siedlungskomplex Waidhofen a. d. Ybbs – Zell. Eine stadtgeographische Betrachtung. 253 S., 22 Abb. i. Text, 29 Abb., 12 Diagr., 15 Kartogr.
- MEUER, E.: Das Trofaiacher Becken. Eine länderkundliche Darstellung. 280 S., 63 Abb. i. Text, 14 Kartogr.
- PERTL, S.: Oberwart. Eine stadtgeographische Untersuchung. 302 S., 30 Abb., 22 Ktn.
- 1968 EDER, G.: Landwirtschaftsgeographische Studien im Gerichtsbezirk Deutschlandsberg. 216 S., 33 S. Tab., 10 Pläne, 28 Kartogr. u. Diagr., 48 Abb.
- STRUSCHKA, W.: Gewässerkundliche Studien im Lafnitztal. 235 S., 57 Diagr. u. Kartogr. i. Text, 8 Kartogr. u. 5 Abb.
- 1969 REITHOFER, G.: Der Talboden der Gail. 324 S., 46 Ktn., Kartogr. u. Diagr., 28 fotogr. Abb. u. 38 Tab.
- SALZER, G.: Eisenerz. Die räumliche, funktionelle und wirtschaftliche Gliederung der Stadtgemeinde. 20 Tab., 20 Diagr., 108 Ktn.
- KELLERMANN, D.: Radkersburg als zentraler Ort. 311 S., 29 Abb., 22 Ktn.
- BRUNNER, I.: Der Radstädter Tauern in Salzburg. 276 S., 14 Ktn. u. 24 Abb.
- STOCKER, E.: Hanguntersuchungen in der Kreuzeckgruppe. 159 S., Ktn. u. Photoband.
- AGATH, B.: Die Struktur des Erwerbsgartenbaues von Graz. 185 S., 5 Ktn., 17 Tab. u. 22 Abb.
- 1970 KATSCHNER, A.: Hangstudien im Quellgebiet der Mur und des Zederhausbaches. 158 S., 7 Ktn., Photoband.
- BINDER, W.: Bad Kleinkirchheim in den Gurktaler Alpen. 215 S., 47 fotogr. Abb., 36 Kartogr. u. Diagr.
- JAKSE, J.: Länderkundliche Darstellung des Riedellandes westlich von Graz. 210 S., 57 fotogr. Abb., 38 Ktn.
- WANKER, O.: Wirtschaftsgeographische Untersuchung des untersten Gailtales, des Raumes Arnoldstein–Fürnitz. 343 S., 15 Abb., 36 Tab., 25 Pläne, 24 Photos.
- 1971 BAUER, W.: Siedlungs- und sozialgeographische Untersuchung der Katastralgemeinde Gnigl (Salzburg). 232 S., 78 Abb., 9 Ktn., 5 Kartogr., 30 Diagr. u. 56 Tab.
- ZOJER, H.: Hydrologie des Feistritztales, Oststeiermark. 263 S., 18 fotogr. Abb., 73 Ktn. u. Diagr.
- GRÄBNER, H.: Die Industrie- und Fremdenverkehrsgemeinde Radenthein. 313 S., 79 Tab. u. 45 Ktn.
- KOESTER, J.: Das Zisterzienserstift Rein (Steiermark) in seinen kultur- und wirtschaftsgeographischen Beziehungen. 188 S., 14 Abb., 24 Ktn., Tab.
- AINEDTER, G.: Oberwölz und Murau, ein Vergleich zweier Kleinstädte. 310 S., 22 Abb., 26 Pläne u. Kartogr., 15 Tab.
- GRAF, G.: Karstmorphologische Untersuchungen im östlichen Toten Gebirge. 158 S., 130 Abb., 12 Ktn.

- GRASCHY, A.: Stadtgeographie von Frohnleiten. 2 Bde., 438 S., 79 Kartogr. u. Diagr., 11 Ktn., 39 Photos.
- SCHÖNHOFER, H.: Siedlung und Wirtschaft am Nordosthang des Gleinalpenzuges. 318 S., 76 Tab., 31 Ktn., 84 Photos.
- 1972 HERZOG, I.: Siedlungs- und sozialgeographische Untersuchungen der Grazer Stadtbezirke Andritz und St. Peter. 347 S., 62 Tab., 15 Diagr., 28 Kartogr., Photos.
- HEINDLER, D.: Bernstein und Stadtschlaining, ein Vergleich. 255 S., 19 Ktn., 26 Abb.
- 1973 HOFFER, B.: Die Landwirtschaft in Graz. 215 S., 19 Photos, 22 Diagr. u. Kartogr., 4 Ktn.
- LAMMER, Th.: Der Wandel von Siedlungs-, Wirtschafts- und Sozialstruktur in den Gemeinden Breitenau und Pernegg. 295 S., 106 Abb. i. Photoband, 13 Kartogr. u. 18 Diagr.
- 1974 KAPPER, C.: Geomorphologische Studien im unteren Lavanttal. 126 S., 47 Abb., zahlreiche Profile, 3 Ktn.
- 1975 EICHER, H.: Hydrogeographische Studien im Gebiete St. Lambrecht–Neumarkt, 316 S., 38 Fig., 9 Taf., Kartogr.
- GAMERITH, W.: Hydrogeographie der oberen Kainach (Weststeiermark). 284 S., 5 Taf.
- KATSCHNIG, G.: Morphologische Studien am Hochobir und in seinem nördlichen Vorland. 272 S., 8 Taf., 12 Beil., 25 Prof. u. Fig., 1 Bildband m. 128 Photos.
- KOLAR, W.: Kulturgeographie der Großlocknergruppe. 461 S., 87 Tab., 50 Fig., 64 Abb., 30 Ktn.
- SCHUBERT, E.: Morphologische Studien am Koralmrand. 184 S., 10 Ktn., 45 Fig., 9 Beil., 87 Abb.
- KOLLMANN, W.: Hydrologie der nördlichen Gesäuseberge. 300 S., 122 Fig., 36 Tab., 10 Taf.
- 1976 PÖGL, M.: Sozialökonomische Strukturanalyse der Gemeinden Altenmarkt, Weißenbach, St. Gallen, Landl, Hiefiau und Johnsbach im Bereich des mittleren Ennstales. I. Bd. 350 S., 86 Fig., 8 Kartogr., II. Bd. 33 Photos u. 267 S. Datensammlung.
- ZIMMERMANN, F.: Der Fremdenverkehr der Gemeinde Villach. 342 S., 49 Abb., 162 Tab. i. Text, 30 Taf.
- 1977 BRIGOLA, H. P.: Gmünd in Kärnten. Geographie einer Kleinstadt. 321 S., 17 Abb., 39 Ktn., 40 Photos.
- EDER, P.: Die sozialgeographischen Wandlungen im Bezirk Stainz seit dem Franziszeischen Kataster. 248 S. Text, 250 S. Tab., 36 Abb., 37 Photos u. 13 Ktn.
- FRIEDEL, W.: Eine Almgeographie der Koralpe. 360 S., 83 S. Almstatistik u. Diagr., 43 Ktn., 116 Abb.
- KIST, K.: Stadtgeographie von Bludenz. 341 S. Text, 21 Ktn., 21 Diagr. u. Kartogr., 87 Tab., 79 Fig.
- RAMSPACHER, P.: Ökologische Probleme der Schottergruben im Bereich des Grazer Feldes. 229 S., 21 Fig., 16 Tab., 61 Abb., 4 Taf.
- RATH, W.: Der Fremdenverkehr der Gemeinden Bad Mitterndorf und Tauplitz. 312 S., 39 Tab., 41 Abb. u. 14 Taf.
- 1978 ADLMANNSIEDER, J.: Der Weinbau im Bereiche von Groß-Graz bis zum Jahre 1900. 297 S., 64 Abb., 7 Ktn.
- PICKL, W.: Entwicklung, Gegenwart und Zukunftsaussichten der Gemeinde Fohndorf. 345 S., 84 Tab., 30 Abb., 50 Ktn., 47 Photos.
- PÖSCHL, M.: Sozialgeographische Wandlungen an der Triester Bundesstraße. 322 S., 23 Tab. u. 3 Fig., 16 Ktn. u. Pläne i. eigener Mappe, 59 Bilder
- 1979 UNTERSWEIG, Th.: Morphologie des Schöckelgebietes (Grazer Bergland). 315 S., 13 Tab., 33 Fig., 25 Profile, 70 Abb., 7 Ktn.
- 1980 BÖDENDORFER, H.: Funktionelle Typisierung der randlichen Bezirke von Graz. 275 S., 14 S. Tab., Photoband m. 124 Abb., 91 Ktn.
- EGGER, G.: Die Gemeinde Wolfsberg in Kärnten. 508 S., 121 Tab., 65 Kartogr., 16 Fig., 94 Bilder im Anhang.
- IBOUNG, P.: Bevölkerung und Wirtschaft des gemischtsprachigen Gebietes Kärntens in geographischer Sicht. 436 S., 36 Abb., 11 Ktn., 65 Tab.
- JUD, H.: Agrargeographie des südlichen Grenzraumes der Oststeiermark und des Südburgenlandes. 279 S., 147 Kartogr. u. Diagr., 19 Profile u. 14 Tab., 11 Abb.
- WALLNER, H.: Die strukturellen Wandlungen von Bevölkerung, Wirtschaft und Siedlung im Bereiche Köflach-Voitsberg während der letzten Jahrzehnte. 390 S., 66 Fig., 64 Tab., 35 Abb., 22 Beilagen.
- 1981 AUERBÖCK, A.: Die Wandlungen im Ausseer Land in sozialgeographischer Sicht unter besonderer Berücksichtigung der Besitzverhältnisse in der Gemeinde Altaussee 1825–1979. 307 S., 116 Abb., 18 Karten.